

Marzahn- Hellersdorf

31. Jahrgang / Dezember 2021

links

DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf · Informationsblatt

Koalitionsvertrag von Rot-Grün-Rot bringt Marzahn-Hellersdorf voran

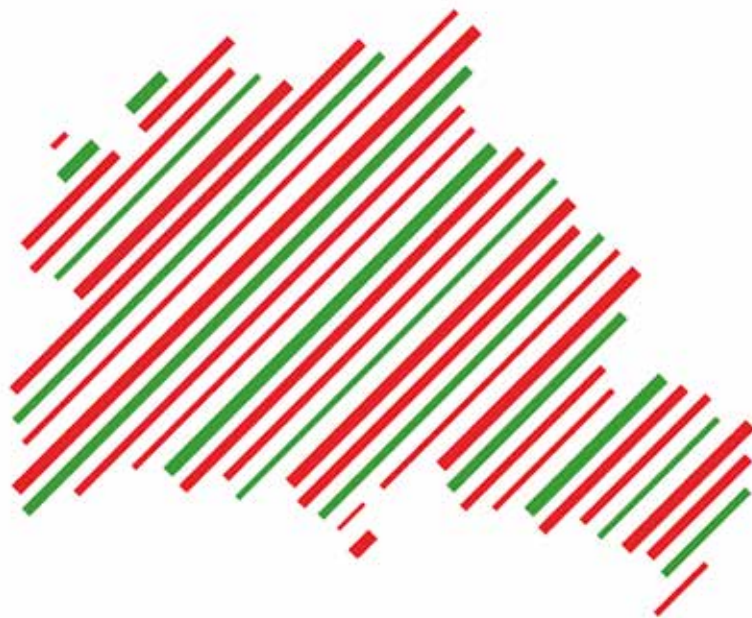
Am 29. November 2021 haben SPD, Bündnis '90/Die Grünen und DIE LINKE den fertig verhandelten Koalitionsvertrag unter der Überschrift „Zukunftshauptstadt Berlin“ vorgestellt. Neben den Schwerpunkten aus den einzelnen Themenbereichen zeigt der Koalitionsvertrag auch eine deutliche LINKE Handschrift in Bezug auf unseren Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Viele zentrale Wahlkampfaussagen der LINKEN fanden Eingang in diesen Koalitionsvertrag.

Zum ersten Mal ist es gelungen, in einem Koalitionsvertrag eine klare Perspektive für die Schaffung einer geordneten Bademöglichkeit in Marzahn-Hellersdorf zu verankern. Dafür streitet DIE LINKE seit Jahren und immer wieder musste sie damit umgehen, dass der Senat, insbesondere die CDU noch mit Sportsenator Henkel von 2011 bis 2016, den Bedarf für ein Freibad nicht anerkannte. Erst in der letzten Legislaturperiode ist es dank der Initiative für eine parteiübergreifende Arbeitsgruppe gelungen, sich auf einen Standort im Bezirk (Jelena-Santic-Friedenspark) zu einigen und Mittel für eine Machbarkeitsstudie zu bekommen. Nun bekennt sich Rot-Grün-Rot eindeutig zum Bau eines Kombibads (Schwimmhalle und Freibad) in Marzahn-Hellersdorf.

Ein weiterer Meilenstein ist die Integration der Seilbahn an den „Gärten der Welt“ in den öffentlichen Personennahverkehr. Seit der IGA 2017 setzt sich DIE LINKE im Bezirk und gegenüber dem Senat dafür ein, die Potentiale einer in den Nahverkehr integrierten Seilbahn zu nutzen. Das dauerhafte und energische Werben hat sich nun gelohnt. Der über die Grün Berlin GmbH gesicherte Betrieb der Seilbahn wird nun voraussichtlich in die Hände der

BVG übergehen, damit alle Fahrgäste künftig mit ihrem Ticket die Seilbahn nutzen können.

Ein Dauerbrenner ist zweifellos die Tangentialverbindung Ost (TVO). Das Planfeststellungsverfahren für die TVO hätte schon längst in der vergangenen Legislaturperiode starten können, wenn die Deutsche Bahn ihre Zusage zur Planung der vier notwendigen Eisenbahnüberführungen nicht kurzfristig zurückgezogen hätte. Die Koalition hat nun vereinbart, dass das Planfeststellungsverfahren für die Straßen-TVO mit einem begleitenden Radweg 2022 eröffnet werden soll. Die Trasse für die



Schienen-TVO soll nicht nur sichergestellt werden, auch hier soll die Planfeststellung noch in dieser Wahlperiode eingeleitet werden. Künftig sollen die heute vom Verkehr extrem belasteten Wohngebietsstraßen verkehrsberuhigt werden.

Ein weiteres bekanntes und auch umstrittenes Thema ist die Ortsumfahrung Ahrensfelde. Im Gegensatz zur TVO gibt es hier keine Trassenvariante, die von den Anwohnerinnen und Anwohnern unterstützt wird. Dies liegt

auch daran, dass in den vergangenen Jahren kein ernsthafter Dialog stattfand. Nun zahlt sich das Engagement der LINKEN endlich aus. Das Land Berlin wird

Außerdem in dieser Ausgabe:

Seite 2: Aus den Siedlungsgebieten: Für die Erhaltung der Kulturstandorte in Biesdorf / Was ist mit dem Kienberg? / Gewählt: Vorstand der BVV-Linksfraktion

Seite 3: Petra Pau: Tendenz: Rechts / Aus dem Bezirksvorstand

Seite 4: Kristian Ronneburg: Impfzentrum im Freizeitforum Marzahn startet / Jahresversammlung des Heimatvereins

Seite 5: Wir nehmen Abschied von einem unserer Aktivsten / Baufreiheit geschaffen / Apfelbäume gepflanzt

Seite 6: Termine / Hinten links: Wärme nicht nur zu Weihnachten

Innenseiten I und II:

Aus der BVV-Linksfraktion:

- Wir sagen danke!
- Aktuelle Corona-Lage beschäftigt BVV / BVV konstituiert

den von der Zählgemeinschaft aus SPD, Bündnis '90/Die Grünen und der LINKEN in Marzahn-Hellersdorf verabredeten Planungsbeirat unterstützen. Ziel ist es, eine Variante für eine echte Ortsumfahrung zu finden, die bürgerfreundlich ist und nicht nur den Interessen der Wirtschaft dient.

Auch der in der letzten Wahlperiode entscheidend vorangebrachte Ausbau der Straßenbahn in Mahlsdorf wird fortgesetzt. Das Planfeststellungsverfahren soll bald eingeläutet werden, damit die Verkehrslösung Mahlsdorf noch in dieser Legislatur umgesetzt werden kann.

Als letzter Bezirk bekommt Marzahn-Hellersdorf auch ein eigenes Amtsgericht. Hier muss die Ortsfrage allerdings noch geklärt werden.

KRISTIAN RONNEBURG

Vorweihnachtlich

Geschmackskonto auffüllen

Plätzchen backen

Janina Niemann-Rich

Kommen Sie gut ins neue Jahr.

Alles Gute für 2022!



Aus den Siedlungsgebieten

Für die Sicherung der Kulturstandorte in Biesdorf!

Mit dem Schloss Biesdorf besitzt Marzahn-Hellersdorf ein besonders wertvolles Ensemble der Bau- und Gartenkunst in Berlin. Es ist dem Engagement der Stiftung Ost-West-Begegnungsstätte und der bisherigen Kulturstadträtin Juliane Witt (DIE LINKE) besonders zu danken, dass trotz der widrigen Bedingungen der Pandemie dank Ausstellungen und Veranstaltungen mehr als 100.000 Besucher unser Schloss Biesdorf besuchten. Aktuell findet dort die Ausstellung „Gustavo-gracias Berlin“ als umfassende Retrospektive des spanischen Malers statt. Der jetzt 82-jährige Künstler lebte lange in Berlin und zog 1995 nach Spanien. Er gestaltete in seiner einzigartigen Kunst unter anderem das „Gustavo-Haus“ im Nachbarbezirk Lichtenberg. Die Ausstellung wird in der Zeit vom 28. November 2021 bis zum 4. März 2022 zu besichtigen sein. Auf mehr als 3.300 Quadratmeter kann im Schloss Biesdorf die kommunale Galerie des Bezirkes Ausstellun-

gen gestalten. Hier haben sich die Anstrengungen des Bezirksamtes und der Stiftung „Ost-West-Begegnungsstätte“ um unseren Genossen Dr. Heinrich Niemann gelohnt. Neben den umfangreichen Angeboten des Schlosses Biesdorf ist das „Theater am Park“ ein weiteres kulturelles Zentrum des Bezirkes. Hier haben sich Politiker der LINKEN seit der Wende konsequent für den Fortbestand und die Entwicklung des Hauses eingesetzt. Auf Grund der Pandemie und neuer Angebote aus der Wirtschaftsförderung ist die Entwicklung des Standortes als „Haus der Generationen“ nicht so richtig in Gang gekommen. Auf der zweiten Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung hat sich diese einmütig für die Weiterentwicklung des Theaters am Park ausgesprochen. Die zugesagte Unterstützung durch die CDU-Politiker Gräff und Zivkovic hat leider nicht funktioniert. Die stiefmütterliche Behandlung der einst sehr beliebten Kultureinrichtung des Bezirkes zeigt sich auch darin, dass

ein schon beschlossener „Beirat“ zur Entwicklung des Hauses nicht tätig ist. Die Linksfraktion in der BVV wird sich für die Sicherung und Weiterentwicklung beider Standorte einsetzen und so zu wichtigen soziokulturellen Angeboten in Marzahn-Hellersdorf beitragen.

KLAUS-JÜRGEN DAHLER
Bezirksverordneter

Gewählt: Vorstand der BVV-Linksfraktion



Vorsitzender Björn Tielebein



Vorsitzende Sarah Fingerow



Stellvertretender Vorsitzender Steven Kelz



Geschäftsführerin Stefanie Wagner-Boysen

Was ist mit dem Kienberg ?

Ursprünglich war er nur ein Oser, ein nach-eiszeitlicher Wallberg, auf alten Messtischblättern ab dem 19. Jahrhundert als „Kiehnberg“ eingetragen, ca. 58 m, für die Berliner schon ein „Berg“. Dann kam der Bauschutt Berlins. Dann die Anpflanzung von „Pioniergehölzen“, vielfach durch Arbeitseinsätze von Berliner*innen. Und so herrschten 2013/2014, bevor die „IGA“ kam, Robinnien und Eschen-Ahorn, überwuchert von ranken-

„Vorkonzeption Waldentwicklung“ erstellt. Das Leitbild lautete: „Strukturvielfalt für Natur und Erholung“. Man erhoffte sich also auch Synergieeffekte zwischen dem Naturschutz und einer sich einordnenden Erholungsnutzung.

Jede, jeder kennt die auf und am Kienberg entstandenen Bauten. Allen voran den Wolkenhain, die Sommerrodelbahn, die Tälchenbrücke hinüber zu den „Gärten der Welt“. Und die Seilbahn, die



den Hochstauden und Clematis vor. Es blieb bei Versuchen von Naturschützer*innen, Eichen zu stecken oder Offenlandflächen zu etablieren. Doch irgendwann waren auch die öffentlichen Pflegeleistungen aus Haushaltsgründen beschränkt. Mit der IGA 2017 bot sich die Chance, den Kienberg – auch im Sinne von Naturschutz und natürlicher Artenvielfalt – aufzuwerten. Für den Kienberg als zentralen und topografisch herausgehobenen Teil der „Parklandschaft Kienberg-Wuhletal“ wurde durch die Planland Planungsgruppe Landschaftsentwicklung GbR im Jahr 2013 bereits eine

gemäß neuem Koalitionsvertrag Bestandteil des Berliner ÖPNV werden soll.

„Grün Berlin“ hat bis 2034 die Bewirtschaftung der Flächen übernommen. Es wäre mal interessant zu erfahren, welche Maßnahmen aus dem Pflege- und Entwicklungskonzept mit welchem Erfolg umgesetzt wurden. Vielleicht könnte man dazu eine Veranstaltung oder Publikation anregen. Hat sich, wie erhofft, die Zauneidechse wieder angesiedelt? Um nur ein Beispiel zu nennen.

Wir sollten am Thema dranbleiben.

FRANK BEIERSDORFF

Petra Pau (MdB): Tendenz: Rechts

Am 28.11.2021 begann Chanukka, ein jüdisches Lichterfest, das acht Tage umfasst. Auch diesmal wurde am Brandenburger Tor wieder ein achtarmiger Leuchter errichtet. Ob der Corona-Gefahren nur im kleinen Kreis, ich war dabei. Es wurde daran erinnert, dass wir derzeit 1.700 Jahre jüdisches Leben hierzulande begehen. Zugleich wurde an den Völkermord an Jüdinnen und Juden in der Nazizeit erinnert, den Holocaust bzw. die Shoa. Das ist mehr als ein Rückblick, weil hochaktuell. Auch 2021 weist die Zahl der antisemitischen Straf- und Gewalttaten brisant nach oben. Das geht auch aus den Antworten der Bundesregierung auf meine quartalsweisen parlamentarischen Anfragen hervor. Diese offiziellen Zahlen stapeln tief. Immer mehr Jüdinnen und Juden überlegen derzeit, ob sie weiterhin in Deutschland leben können.

Überhaupt tendiert die gesellschaftliche Grundstimmung politisch nach rechts, in Deutschland und in Europa. Das zeigt sich nicht nur bei Wahlen, ist kreuzgefährlich und nicht hinnehmbar. Die Würde aller Menschen, siehe Artikel 1 Grundgesetz, wird attackiert, die Demokratie massiv gefährdet. Dagegen müssen nicht nur Linke aufstehen.

Aber diese fatale Entwicklung hat Gründe. Ich empfehle dazu ein aktuelles Buch der edition suhrkamp. Sein Titel ist „Rechte Bedrohungsallianzen“, die Autoren heißen Wilhelm Heitmeyer, Manuela Freiheit und Peter Sitzer. Sie beschreiben anschaulich, dass, wie

und warum rechtes Gedankengut längst in der Mitte der Gesellschaft grassiert und nicht nur am Rand. Ein zentraler Grund ist die vorherrschende neoliberale Politik. Mit ihr wird das Soziale ökonomisiert und zur Privatsache erklärt. Zugleich wird die Demokratie ausgehöhlt. Hinzu kommt allemal in der CDU/



CSU die sogenannte Hufeisentheorie, mit der Rechte und Linke gleichgesetzt werden.

Auch vor diesem Hintergrund haben wir uns

den Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP angeschaut. Es gibt Licht und Schatten. Rechtsextremismus wird als größte Gefahr für die Demokratie beschrieben und richtigerweise werden EU-weite Strategien dagegen gefordert. Wie diese allerdings aussehen müssten, bleibt im Dunkeln. Ein Bundesprogramm gegen menschenfeindliche Stimmungen im Sport soll aufgelegt, Initiativen gegen Rechtsextremismus gefördert und einschlägige Untersuchungen der parteinahen Stiftungen unterstützt werden. Geht es um rechtsextreme Umtriebe innerhalb der Polizei oder der Bundeswehr wird der Koalitionsvertrag kleinlaut.

Der Begriff „Rasse“ sei aus dem Grundgesetz zu streichen und ein/e Antirassismusbeauftragte/r einzurichten, was wir wiederum unterstützen. Zudem sollen die Untersuchungen zum NSU-Nazi-Mord-Komplex fortgesetzt werden.

Aus Erfahrung sind meine Zweifel an dieser Absicht groß, zumal einschlägige Akten hierzu entweder längst geschreddert oder auf Jahrzehnte gesperrt wurden.

Aus dem Bezirksvorstand: „... und täglich grüßt nicht nur das Marmelietier.“

S o scheint es sich in diesen Tagen zu verhalten – nicht nur hinsichtlich der sich abermals zum Winter verschärfenden Pandemielage. Auch der Wahlkampf geht weiter! Am Montag, den 22.11.2021 verkündete Innensenator Geisel die Anfechtung des Ergebnisses der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus (AGH) – unter anderem im zu Marzahn-Hellersdorf gehörenden Wahlkreis (WK) 1.

Falls das Verfassungsgericht eine Neuwahl ansetzen sollte, ist abzusehen, dass die Weiterführung des Wahlkampfes unter der Überschrift eines klaren Lagerwahlkampfes zwischen unserem Kandidaten Björn Tielebein (DIE LINKE) und Gunnar Lindemann (AFD) stehen wird. Die Brisanz macht einmal mehr offensichtlich, was ohnehin klar war: Volle Solidarität voraus – der Wahlkampf im WK 1 ist gemeinsames Anliegen aller Wahlkreise! Zur Unterstützung, zur Koordination und zum Austausch zielgerichteter Aktionen wird ein so lauter Tagesordnungspunkt beispielsweise bis auf Weiteres in jeder unserer BV-Sitzung aufgerufen werden. Ein erstes Auftakttreffen der Aktiven

fand bereits in der 46. Kalenderwoche statt; vor den Weihnachtsfeiertagen ist eine weitere Videokonferenz geplant.

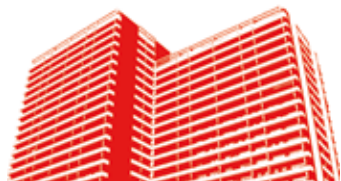
Geplant ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels auch eine Basiskonferenz für Marzahn-Hellersdorf am 2.12. in hybrider Form (corona-konforme Präsenzteilnehmer*innenzahl in der Geschäftsstelle sowie Online-Video-Übertragung) mit Katina Schubert als Gast und in persona als Teilnehmerin der Berliner Koalitionsverhandlungen. Wenige Tage später, am Montag, dem 13.12.2021, um 18.00 Uhr wollen wir ein Neumitgliedertreffen abhalten. Wenngleich die Durchführung von Präsenzveranstaltungen vom BV favorisiert wird, sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und werden die jeweiligen Einladungen vorbehaltlich etwaiger Abänderung in ein reines Online-Treffen versenden. Durch die vielen Vertreter- und Wahlversammlungen in diesem Jahr konnten die diversen Gremien der LINKEN viel Erfahrungen bei der Durchführung von Versammlungen verschiedener Größe unter wechselnden Pandemiebedingungen sammeln und von Mal zu

Mal lernen. Dies machte sich im Stimmungsbild vieler Teilnehmenden unserer erst kürzlich abgehaltenen Hauptversammlung im Oktober positiv bemerkbar.

Die im Übrigen dort bestätigten Nominierungen von Julia Witt mit 100 % und Steffen Ostehr mit 95 % Ja-Stimmen widerspiegeln das große Vertrauen seitens der Delegierten. Wie Genossin Julia Witt sieht auch der BV in dem o.g. hohen Zuspruch und den Inhalten des progressiven Bündnisses für Marzahn-Hellersdorf (von dem an anderer Stelle in dieser Ausgabe zu lesen ist) eine gute Basis für die kommende Arbeit als LINKE Stadträtin bzw. LINKER Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung in unserem Bezirk.

Selbstredend haben wir auch diverse Termine und Veranstaltungen für das neue Jahr 2022 ins Auge gefasst. Doch da in diesen Zeiten nicht anders als auf Sicht gefahren werden kann, soll davon frühestens in der nächsten MaHeli-Ausgabe etwas geschrieben stehen.

KARIN MÜLLER



Wir sagen: Danke ...

... an die Verordneten, die die Arbeit unserer Fraktion jahrelang geprägt und bereichert haben.

Danke an Frank Beiersdorff. Seit 1992 (mit kurzen Unterbrechungen) saßest Du für uns in der Bezirksverordnetenversammlung, hast Ausschüsse geleitet und gehörtest viele Jahre zum Fraktionsvorstand. Mit Deinen Fachkenntnissen im Bereich des Natur- und Umweltschutzes sowie der heimischen Flora und Fauna hast Du sowohl die Arbeit unserer Fraktion als auch die Arbeit der BVV und die des Ausschusses für Umwelt, Natur, Verkehr und Lokale Agenda bereichert. Aber auch die Verkehrs-, Stadtentwicklungs- und Wirtschaftspolitik des Bezirks lagen Dir am Herzen. Du kennst den Bezirk wie kein anderer. Dein Ansatz war es, Ökologie und Ökonomie als Einheit zu denken – auch wenn der ökologische Aspekt natürlich immer besonders hervorgehoben wurde.



zuverlässige und gut vorbereitete Verordnete, egal welche Aufgaben und Ausschüsse du begleitet hast. Durch Deine Expertise als Historikerin hast Du ein Gespür für das Erfassen von Ereignissen und Veränderungen im Bezirk. Als Mitglied des Stadtentwicklungsausschusses hattest Du z.B. einen genauen Überblick über die Entwicklung der Kita- und Schulstandorte. Du durchforstetest den Bezirk, fotografiertest die Gebäude, den Neubau, auch den Abriss und die Flächen danach – eine Chronistin eben. Als ehemalige Leiterin des Stadtteilzentrums und als aktives Mitglied im Heimatverein bist Du hervorragend im Bezirk vernetzt und konntest immer viele Anregungen für die parlamentarische Arbeit in die Fraktion einbringen.



Danke an Sabine Schwarz. Durch Deine langjährige Nachbarschaftsarbeit warst Du bereits sehr gut im Bezirk vernetzt, als Du 2009 in die BVV kamst. Du bist nicht nur engagiert im Bündnis für Demokratie und Toleranz, sondern auch Sprecherin der „AG Geflüchtete und Nachbarschaften“ im Integrationsbeirat sowie berufenes Mitglied des Behindertenbeirates. Du warst immer bestrebt, Politik so inklusiv wie möglich zu gestalten und unsere Fraktion für diese Themen zu sensibilisieren.



Danke an Konstanze Dobberke. Durch Deinen Beruf als Lehrerin konntest Du uns immer wieder reale Einblicke in die Schul- und Bildungspolitik geben. Deine Leidenschaft für den Sport hat Deine Arbeit als stellvertretende Vorsitzende des Bezirkssportbundes Marzahn-Hellersdorf und als unsere Sprecherin für Sport- und Ordnungsangelegenheiten bereichert. Dazu hast Du es geschafft, in schwierigen Pandemie-Zeiten die AG Sportlehrerung in der BVV erfolgreich zu leiten.



Danke an Jan Wiechowski. Als Erzieher brachtest Du die Probleme des Vorschul-Alltages in den Schulausschuss ein. Dir war es stets wichtig, Themen wie die Auseinandersetzung mit sozialen Problemen, die Gestaltung von Familienarbeit sowie Integrationsarbeit in Kitas in die Diskussion einzubringen und dabei immer die aktuelle Gesetzeslage genauestens im Blick zu haben.



Danke an Olaf Michael Ostertag. Als ausgebildeter Schauspieler und Steuerfachangestellter sowie Verfechter des bedingungslosen Grundeinkommens hattest Du die besten fachlichen Voraussetzungen, um ein engagierter Kulturpolitiker zu sein. Als Mitglied der LINKEN Steglitz-Zehlendorf, gelang es Dir hervorragend, Dich im östlichsten Bezirk zu vernetzen und Dich für die örtliche Kultur und Bürgerbelange zu engagieren. Kultur benötigt Geld – also war es nicht abwegig, auch im Haushaltsausschuss mitzuwirken. Leider muss die BVV jetzt auf die ausgefeilten Wortakrobatik-Auftritte von Dir verzichten.



Danke an Marina Richter-Kastschajewa. Als Fraktionsgeschäftsführerin warst Du die gute Seele der Fraktion, die sich um die Belange der Mitarbeiter*innen kümmerte und immer zuverlässig die Finanzen im Blick hatte. Schon seit Beginn der 1990er Jahre hast Du Dich in unserem Bezirk ehrenamtlich engagiert, und seit 2011 warst du Teil



Die nächste Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung findet am Donnerstag, dem 16. Dezember 2021, 17 Uhr statt.

Weitere Infos unter:

<https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>

der Linksfraktion. Auch im Bezirksparlament hast Du Dich um die Finanzen im Hauptausschuss sowie im Ausschuss für Rechnungsprüfung, Eingaben und Beschwerden gekümmert. Doch auch die Spielplätze und die Arbeit der Spielplatzkommission lagen Dir am Herzen.

Danke an Eberhard Roloff. Fast 30 Jahre lang hast Du unsere Partei und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in der BVV vertreten und als gestandener Maurer und Tiefbauingenieur konnte man Dir in vielen Dingen kein X für ein U vormachen. Für uns warst Du besonders der Spezialist für die Siedlungsgebiete, dort zu jedem Thema ansprechbar – egal ob es um riesige Verkehrskonzepte ging oder um das Wasser im Keller, das Loch auf der Straße, Gebührenbelastungen für die Bürgerinnen und Bürger oder den Bau von Kitas.



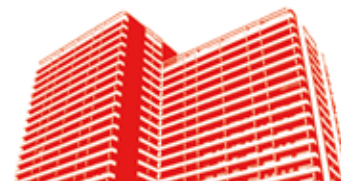
Danke an Hilka Ehlert. Als langjährige Verordnete der BVV – erst in der Fraktion der PDS in Marzahn und nach der Fusion bis 2006 in Marzahn-Hellersdorf – und Bürgerdeputierte konntest Du vor drei Jahren ohne „Einarbeitung“ als Nachrückerin gleich in die Ausschussarbeit einsteigen – egal ob es um Wirtschaft, Sport, Gleichstellung oder Bürgerdienste ging. Als eine zuverlässige und kritische Partnerin schätzen wir Dich alle.



Danke an Norbert Seichter. Du hast Dich immer für die Kultur in unserem Bezirk starkgemacht, egal ob es um das Theater am Park oder das Schloss Biesdorf ging. Bei jeder Demonstration gegen Rechts und beim Kampf gegen die AfD – auch im Bezirksparlament – warst Du stets engagiert und meinungsstark.



I **Danke an Renate Schilling.** Mit kurzen Unterbrechungen warst Du seit 1995 Mitglied der BVV und warst stets eine



Aktuelle Corona-Lage beschäftigte BVV

Bericht zur Bezirksverordnetenversammlung am 18. November 2021

Die zweite Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf in der IX. Wahlperiode begann mit der Vereidigung der Nachrücker*innen. Durch die Ernennung von Juliane Witt als Bezirksstadträtin dürfen wir nun Zoe Dahler in unserer Fraktion begrüßen. Sie war bereits in vergangenen Legislaturperioden Verordnete unserer Fraktion und wird diese nun erneut durch ihren Erfahrungsschatz und ihre Expertise bereichern.

Aktuelle Lage der Corona-Pandemie

Mit einer dringlichen Anfrage machten wir auf die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie aufmerksam. Diese hat erneut eine rasante Dynamik entwickelt: Die Inzidenzen sind hoch wie nie, und die Intensivstationen füllen sich immer weiter mit Corona-Erkrankten. Daher ist davon auszugehen, dass es in den nächsten Tagen und Wochen zu erneuten Einschränkungen – insbesondere im sozialen und kulturellen Leben – kommt. Vom Bezirksamt forderten wir daher Informationen, wie es um die Schulen, Kitas und weitere öffentliche Einrichtungen im Bezirk steht.

Bezirksbürgermeister Gordon Lemm (SPD) bestä-

tigte erhöhte Infektionszahlen an den Schulen und Kitas. Aktuell gibt es neun Kitas, in denen Gruppenquarantäne oder Teilschließungen erfolgen mussten. Entsprechend soll die Teststrategie nun ausgeweitet werden.

Für die Schulen sind das Gesundheitsamt und die Schulaufsicht in regelmäßiger Absprache, um über notwendige Maßnahmen zu entscheiden. Unsere Verordnete Regina Kittler bemängelte die fehlenden Hygienemaßnahmen an den Schulen. So gäbe es bislang kaum Luftfilter, und auch die Testmöglichkeiten würden nicht ausreichen.

Weiterhin berichtete Lemm, dass Sprechstunden und Leistungen in den Ämtern aufrechterhalten würden. Dabei müssten die schriftliche Bearbeitung und der telefonische Kontakt einen wesentlichen Teil der Arbeit einnehmen, um die Mitarbeitenden zu schützen. Neben entsprechenden Hygienemaßnahmen stehen den Mitarbeitenden der Ämter auch Impftermine für die Corona- sowie die Gripeschutzimpfung zur Verfügung.

Doppelhaushalt 2022/2023

Bedingt durch die Wahlen im September dieses Jahres hat das „alte“ Bezirksamt noch keinen Be-

zirkshaushalt für die Haushaltsjahre 2022/2023 aufgestellt. Diese Aufgabe obliegt nun den neu gewählten Bezirksamtsmitgliedern unter Einbeziehung der Verordneten der BVV. Mit einer großen Anfrage haben wir das Bezirksamt um Auskunft zur geplanten Aufstellung des Haushaltes gebeten. Bezirksbürgermeister Lemm teilte mit, dass ab dem 7. Dezember 2021 die Zeitschiene zur Aufstellung des neuen Haushaltes festgelegt wird und im Anschluss mit der konkreten Aufstellung begonnen werden kann. Dabei wird die Auflösung des Haushaltsdefizites eine Herausforderung sein. Für das Jahr 2022 fehlen nach bisherigen Berechnungen 16 Mio. Euro und für das Jahr 2023 weitere 13 Mio. Euro. Das Bezirksamt muss nun einen Plan entwickeln, wie diese Haushaltslöcher geschlossen werden können. Wir haben bereits in den Verhandlungen zur Bildung des Bündnisses mit SPD und Bündnis '90/Die Grünen klargemacht, dass es mit uns keine Einsparungen bei der sozialen Infrastruktur – Stadtteilzentren, Beratungsstellen etc. – sowie beim Bereich Schule und in der Kinder- und Jugendhilfe – zum Beispiel beim Kinderschutz und bei den Hilfen zur Erziehung – geben wird.

ELLEN WERNING

Konstituierung der Bezirksverordnetenversammlung

In der konstituierenden Sitzung der BVV am 4. November 2021 wurde unser Verordneter Steffen Ostehr (*im Bild, das die neue Linksfraktion zeigt, 4. von links*) mit 31 Stimmen (20 Stimmen für die Gegenkandidatin Medina Schaubert, drei Enthaltungen) in geheimer Wahl zum neuen Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Marzahn-Hellersdorf gewählt.

Als neuer Vorsteher möchte er die BVV fair und verantwortungsvoll führen. Transparenz und Bürgerbeteiligung haben für ihn einen hohen Stellenwert. Dabei geht es ihm vor allem um Nachvollziehbarkeit und die regelmäßige Durchführung von Einwohnerversammlungen. Dahingehend wird sich eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Bezirksbürgermeister Gordon Lemm (SPD) gewünscht.

Des Weiteren soll der Bürgerhaushalt als aktives Mittel der Bürgerbeteiligung weiterverfolgt und öffentlichkeitswirksam im Rahmen der Arbeit der BVV platziert werden. Darüber hinaus will Steffen Ostehr die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen voranbringen – insbesondere durch die Einbeziehung des neu gegründeten Kinder- und Jugendparlamentes.

Zur stellvertretenden BVV-Vorsteherin wurde Chantal Münster (Bündnis 90/Die Grünen) und

als Beisitzerinnen wurden Luise Lehmann (SPD) und Inka Seidel-Grothe (Tierschutzpartei) gewählt. Konstantin Krushinskij (AfD) wurde nicht in den BVV-Vorstand gewählt – die AfD wünschte keinen weiteren Wahlgang.

Damit erzielte sie das beste Ergebnis unter allen Bezirksstadträt*innen.

Unsere Fraktionsvorsitzende Sarah Fingarow sagt über die Wahl von Julia Witt: „Wir sind überzeugt, dass wir mit Julia Witt eine Bezirksstadträtin ha-



Gordon Lemm (SPD) ist mit 33 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen der neue Bezirksbürgermeister von Marzahn-Hellersdorf geworden. Ihm folgen ins Bezirksamt: Nicole Bienge (SPD), Nadja Zivkovic (CDU) und Dr. Torsten Kühne (CDU). Unsere Spitzenkandidatin Juliane Witt wurde mit 41 Ja-Stimmen zur Bezirksstadträtin der LINKEN gewählt.

ben, die eng an der Seite der BVV und der Bürgerinnen und Bürger des Bezirks, die großen Aufgaben anpacken wird. Mit Offenheit für neue Ideen, mit Leidenschaft für Kommunalpolitik und mit Tatkraft für beste Lösungen.“

ELLEN WERNING



Kristian Ronneburg, MdA

Impfzentrum im Freizeitforum Marzahn startet

Die neuerliche Impfkampagne ist auch in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf angekommen. Am 29. November 2021 eröffnete das erste bezirkliche Impfzentrum im Freizeitforum Marzahn an der Marzahner Promenade 55. Schon die Eröffnung der neuen Impfzentren an der Trabrennbahn Karlshorst oder am Ringcenter hatte gezeigt, dass es viele Menschen gibt, die sich zügig ihre Drittimpfung abholen oder sich sogar zum ersten Mal impfen lassen wollen. Um 9 Uhr öffnete das Impfzentrum, und die Schlange zog sich bereits vom Freizeitforum die Marzahner Promenade hinunter. Bei Kälte und Nieselregen harrten viele Menschen aus.



DIE LINKE zeigte sich solidarisch und verteilte vor Ort heißen Kaffee, unser Bild zeigt es, um für etwas Wärme zu sorgen. Auch der Arbeiter-Samariter-Bund, der im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung das Impfzentrum betreibt, verteilte Wärmendecken. Gerade für ältere Menschen ist das lange Warten in der Kälte nicht zumutbar. Viele von ihnen sind sehr verärgert darüber, dass nur wenige Hausärzte selbst impfen. Die Senatsverwaltung hat bisher Terminvergaben über die neuen Impfzentren abgelehnt, die Impfstellen sollen ein offenes Angebot sein. Wir werden uns dennoch weiter auf Landesebene dafür einsetzen, dass künftig auch Termine vergeben

werden können. Im Bezirksamt haben wir außerdem angeregt, dass Zelte vor dem Freizeitforum aufgestellt werden. Die Impfstelle hat an sechs Tagen pro Woche geöffnet (Montag-Freitag: 9.00-19.00 Uhr, Samstag: 9.00-16.00 Uhr). Täglich können 600 Dosen verimpft werden.

„Optimismus ist eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlerzuschlagen scheint. Optimismus ist eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt.“

*Dietrich Bonhoeffer
evangelischer Theologe,
Widerstandskämpfer
geboren 1906 in Breslau;
hingerichtet 1945 im KZ Flossenbürg*

Jahresversammlung des Heimatvereins

Bei der diesjährigen Jahresversammlung des Heimatvereins in der Kirche im Dorf Kaulsdorf dankte Stadträtin Juliane Witt dem Verein, dessen Vorsitzendem Wolfgang Brauer und den vielfältigen Mitstreitern:

„Ich erinnere mich gut an unser erstes gemeinsames Projekt, ein unschöner Anlass hier direkt vor der Tür, die Gedenktafel für Pfarrer Grüber war zerstört worden und wir haben gemeinsam einen Spendenaufruf gestartet. Gut ist, dass diese Tafel seitdem nie wieder zur Zielscheibe von Vandalismus wurde, andere Kunstwerke schon.“

Für das Engagement rund um das Schloss Biesdorf, welches ich ebenfalls das Vergnügen hatte, es mit Ihrer Unterstützung gemeinsam als Bau und als Kunstort, Architektur und Denkmal, aber auch Ort der Begegnung und des Austauschs zu entwickeln, will ich an der Stelle auch einmal danke sagen, da auch der Heimatverein hier immer wieder impulsgebend wirkte.

Bedanken möchte ich mich bei Frau Dr. Hübner, die den Heimatverein und damit ihre gemeinsame Expertise, von der wir heute noch hören werden, in die bezirkliche Kommission Gedenkorte einfließen lässt, und das seit Jahren. Sie stellt sich der Debatte, sie regt an, und als nächstes Projekt wird es sicher ein Höhepunkt sein, wenn wir in Hellersdorf im neuen Wohngebiet der Gesobau im Gut Hellersdorf und herum um das Denkmal die Straßen nach Schriftstellerinnen der DDR benennen werden. Sie alle werden die Bücher der Autorinnen im Regal noch haben und

es ist sicher ein sehr würdiger Tag, wenn wir mitten in diesem ambitionierten Neubauprojekt eine Straße nach Brigitte Reimann nennen werden, die ihrerseits mit „Franziska Linkerhand“ einen anderen Ort beschrieb, aber viele Problemfelder auch einer Großsiedlung wie Marzahn-Hellersdorf. Mein Dank geht auch an zwei verdiente Bezirksverordnete, die immer wieder auch Themen um unsere Häuser, ich nenne hier das Gutshaus



Petra Pau, Juliane Witt und Wolfgang Brauer bei der Veranstaltung des Heimatvereins Marzahn-Hellersdorf. Foto: H. Wagner

Mahlsdorf, die Benennung der Straße nach Charlotte von Mahlsdorf, in die Bezirksverordnetenversammlung, also das lokale Parlament eingebracht haben, Herr Olaf Michael Ostertag, inzwischen im Vorstand und Frau Dr. Renate Schilling, die hier gerade die Präsentation vorbereitet hat und zeigen wird. Das Thema Gedenkkultur hat uns auch zu vielen kontroversen Debatten geführt. Mein Wunsch wäre, diese durchaus auch öffentlicher zu führen, raus aus kleinen Interessengruppen

in einen Stadtraum mit neuen Nachbarinnen und Nachbarn.

Ich freue mich, dass wir auch neue Familien und neue Mitglieder für das Thema begeistern können. Kaulsdorf selbst, darum geht es ja heute, ist im Übrigen innerhalb der letzten 15 Jahre nicht so dynamisch gewachsen, wie man es vielleicht empfindet - 180 Menschen gibt es heute mehr als 2006. Dennoch wären auch diese neuen Familien einzubinden in die Themen, sind sie hier auch mit der Geschichte vertraut zu machen, wie es Frau Finberg mit ihrem Projekt zur Wachsschmelze getan hat. Digital, auch das gehört zu den neuen Formen, um Menschen anzusprechen. Mein Wunsch ist, dass das Thema lokale Geschichte, lokale Geschichten noch stärker im schulischen Unterricht und auch in der Jugendarbeit Platz finden möge, hier ist noch viel Spielraum, auch wenn wir mit den Stolpersteinprojekten jeweils sehr gute Aktivitäten der Schulen erlebt haben, wenn jeweils mit viel Empathie, Recherche und Einsatz diese Biografien erforscht wurden - bis hin zur Stolpersteinverlegung im würdigen Rahmen. Auch dafür vielen Dank.

Es ist aber nicht alles gelungen, hier nenne ich insbesondere den Rückzug des Heimatvereins von der Tradition des Stillen Gedenkens auf dem Parkfriedhof. 2019 und 2020 war es eben kein stilles Gedenken mehr, es wurde zum Austragungsort von Auseinandersetzungen, und der Heimatverein hat sich dazu verständigt, nicht mehr als Veranstalter die Verantwortung zu übernehmen. Das ist nachvollziehbar, aber auch betrüblich, hier setze ich darauf, dass die neue BVV, der neue Vorsteher und der Vorstand gewiss den Faden der Gedenkkultur aufnehmen werden. Es lohnt sich, über neue Formen der Gedenkkultur vorzudenken - aber es wird auch nötig sein, die Auseinandersetzung zu führen, auch mit Debatten im öffentlichen Raum, sonst sind Entscheidungen oftmals nicht nachvollziehbar.“

Abschied von einem unserer Aktivisten: Bodo Lützenberg

Völlig überraschend erreichte uns über Umwegen die Mitteilung, dass unser langjähriger Wegbegleiter, ein Marzahner Urgestein der LINKEN, Bodo Lützenberg, verstorben ist. Wir sind bestürzt. Er, der nicht nur als Sprecher unserer BO bis vor wenigen Jahren immer dafür sorgte, dass unsere Versammlungen interessant waren und zugleich zu organisatorischen Festpunkten für Wahlkampfaktivitäten oder öffentlichkeitswirksame Aktionen der LINKEN wurden. So verteilte er auch selbst monatlich die neue „Marzahn-Hellersdorf links“ auf der Marzahner Promenade.

Über unsere BO hinaus kannte Bodo keine Grenzen, sich für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, sei es als Initiator des Mieterbeirates in seinem Kiez oder als aktives Mitglied der Akteursrunde zur Umgestaltung der Marzahner Promenade oder in seinem Einsatz für die Rettung der Kunstgegenstände (Poststele, Bauarbeiterdenkmal) im Zuge des Abrisses des ehemaligen Hauptpostamtes und der Kaufhof-Filiale am Marzahner Tor. Unnachgiebig setzte er sich lange Jahre als Sprecher der Bürgerinitiative Marzahner Promenade für die zügige Fertigstellung der nördlichen Brücke am S-Bahnhof Marzahn mit ihrer Verbindung zwischen East-Gate und Wiesenburger Weg ein. Nicht nur aus Spaß fanden wir, dass die Brücke den Namen „Bodo-Lützenberg-Brücke“ tragen müsste. Diese Aufzählung seiner Aktivitäten im Interesse der Marzahner*innen ließe sich beliebig fortsetzen.

Noch Anfang dieses Jahres haben wir Bodo ganz herzlich zu seiner Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis der Bezirksverordnetenversammlung gratuliert. Und jetzt stehen wir verwaist da. Adieu, Bodo, du wirst uns fehlen.

HILKA EHLERT
BO „Marzahner Promenade“



Gut: Einen Apfelbaum pflanzen. Besser: viele Bäume gemeinsam.

Vor einem Jahr hatte die Fridays-for-Future-Gruppe aus Marzahn-Hellersdorf eine Reihe von Forderungen gestellt, die wir in Maßnahmen gegossen haben und dann gemeinsam mit dem Bezirksamt vereinbart hatten.

Am 5.11. war es soweit: Eine Reihe von Obstbäumen wurde von uns gemeinsam gepflanzt, in wunderbarer Teamarbeit von Aktivist*innen mit ihren Kids und Anhang - und natürlich den Kolleginnen und Kollegen aus unserem Bezirk. Ganz feine Sache, mit Tipps zur richtigen Höhe, zu Schnitt, aber auch zur Tiefe des Pflanzloches, dem Gießen mit Kannen und dem neuen feinen Fahrzeug, und natürlich der Hoffnung, dass es nicht zu Zerstörung kommen möge. „Auch wenn die Welt morgen untergeht“... also das Pflanzen eines Apfelbaums ist immer eine gute Entscheidung, nicht erst seit Luther.



Baufreiheit in kürzester Zeit geschaffen



Mit großer Freude ist zu vermelden, dass die Baufreiheit am Standort Bergedorfer Straße in kürzester Zeit geschaffen wurde. Dank des Immer-wieder-Nachhakens von Eberhard Roloff (*links im Bild*) und meines steten Dranbleibens ist es gelungen, dass die Firma bereits in kürzester Frist von einem Monat die

Hallen abgerissen hat. Damit steht dem durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung avisierten Turnhallenbau nichts im Wege. Möge es schnell gehen, einen fristgemäßen Start im März 2022 geben und dann auch bald SPORT FREI für die Kids der Ulmenschule heißen!

JULIANE WITT

Immer mehr Mitstreiter sind übrigens noch gekommen, es wurde immer dunkler, am Ende gab es noch meinerseits Dank und Anerkennung für alle. Jetzt halten wir Daumen, dass die Bäume gut anwachsen.

Hier mit Jonas Knorr in Aktion, Dank geht ganz herzlich an Herrn Rose, der als Klimaschutzbeauftragter den Aktionsplan angeschoben hatte, auch heute für die Organisation! Die Hochstämme sind Pflaume und Apfel und sie kommen aus der Region, aus Biesenthal.

JULIANE WITT

Informationen zu Abgeordnetenbüros

Wahlkreis 2: Manuela Schmidt, Mda

Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

Der Eingang befindet sich auf der Seite der Ladenpassage links neben dem Friseur (Aufzug oder Treppe ins 1. OG)

Aufgrund der Corona-Pandemie bleibt das Abgeordnetenbüro geschlossen und die Öffnungszeiten entfallen. In dringenden Fällen sind wir telefonisch und per E-Mail erreichbar.

Einen persönlichen Termin mit Frau Dr. Schmidt vereinbaren Sie bitte mit den Mitarbeitern des Abgeordnetenbüros am Helene-Weigel-Platz:

E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de

Telefon: 030-54980323

Sprechstunde: nach persönlicher Vereinbarung

Wahlkreis 6: Kristian Ronneburg, Mda

Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

Telefon: 030 47057520 oder Mobil: 0176/77212140

E-Mail: volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 15 - 19 Uhr

Donnerstag 10 - 15 Uhr

Sprechstunde:

jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat 16 - 18 Uhr Sprechstunde

(Wir bitten, um Voranmeldung!)

BVV-Fraktion

Helene-Weigel-Platz 8, 12681 Berlin

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage ist unser Büro nur montags und donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr besetzt.

Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Per Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Telefon: 030/902935820

0170/8622128

0170/5374824

Bezirksvorstand

» 14.12., 11.1., 25.1. jeweils 19 Uhr, per Videokonferenz

Basis-Koordinierungsberatungen

» 7.12., 17 Uhr, MV BO WK 2

» 9.12., 17 Uhr, BO WK 5

» 9.12., 19 Uhr, BO WK 3 und WK 6

» 6.1., 19 Uhr, BO WK 1

(den jeweiligen Ort bitte erfragen)

Sprechstunde Petra Pau (MdB)

» bitte telefonisch im Wahlkreisbüro erfragen: 030 22771098

Sprechstunden Dr. Manuela Schmidt (Mda)

» Tel: 030 54980323, E-Mail: buero@dr-manuela-schmidt.de, Sprechstunde:

nach persönlicher Vereinbarung

Sprechstunden Kristian Ronneburg (Mda)

» jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat von 16 - 18 Uhr, Voranmeldung unter

Telefon: 030 47057520 / mobil: 0176 77212140, E-Mail:

volkert@wk.linksfraktion-berlin.de

BVV-Fraktion

» Unser Büro ist montags und donnerstags zwischen 12 und 14 Uhr besetzt. Bitte schreiben Sie uns in dringenden Fällen eine E-Mail oder rufen Sie uns an. Bitte beachten Sie weiterhin, dass es bei der Beantwortung Ihrer Anfragen mitunter zu Verzögerungen kommen kann. Wir bitten um Ihr Verständnis - siehe auch Spalte hier links.

E-Mail: kontakt@linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de

Telefon: 030 902935820 | 0170 8622128 | 0170 5374824. Weitere Infos unter: <https://www.linksfraktion-marzahn-hellersdorf.de/aktuelles/aktuell/>

„Zahme Vögel singen von der Freiheit. Wilde Vögel fliegen.“

John Lennon (*9.10.1940; ermordet 8.12.1980)
britischer Musiker, Komponist, Friedensaktivist

www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Hinten links:

Wärme nicht nur zu Weihnachten

Die kalte Jahreszeit ist heran, alle Energiepreise wurden stark verteuert ... ein Ende nicht abzusehen - und wie immer zahlt es „Otto Normalverbraucher“; dem hilft die Erderwärmung in dieser Frage nicht.

Es wird dauern, bis die Bundes-„Ampel“ erste Signale in die richtige Richtung gibt.

Bis Ende 2024 sollen alle Tagebaue geschlossen sein. Dieser vor allem den Osten treffende Strukturwandel hatte bereits in den 1990'er Jahren in den Mitteldeutschen Revieren etwa 90 % der Arbeitsplätze gekostet - doch ist der Kohleausstieg unstrittig.

Noch können die „erneuerbaren“ Energiequellen Wind und Sonnenlicht, speziell wegen der nicht stetig erzeugten Energiemenge, die herkömmlichen Kraftwerke nicht ersetzen.

Im zu Ende gehenden Jahr 2021 hatte Deutschland noch eine Überkapazität an Elektroenergie von rd. 2,7 GW - im neuen Jahr 2022 gibt es bereits ein Defizit von 7,2 GW, das stetig durch Stromimporte ausgeglichen werden muss.

Milliarden Euro an öffentlichen Fördermitteln wurden und werden bereitgestellt für die Gestaltung des Strukturwandels in den Braunkohlerevieren.

Frage:

Mit welchen Ideen oder gar Konzepten für eine nachhaltige Neugestaltung der Wirtschaft und des sozialen Lebens in der Lausitz, Sachsen und NRW werden die regierenden Parteien und das Finanzkapital die bisher ernüchternde, fantasielose Geldverschwendung beenden und den nötigen Transformationsprozess einleiten?

R. RÜDIGER

Abgeordnetenbüros

» **Petra Pau** (MdB), Telefon: 030 99289380, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, 12627 Berlin

» **Dr. Manuela Schmidt** (Mda), Telefon: 030 54980323, Helene-Weigel-Platz 7, 12681 Berlin

» **Kristian Ronneburg** (Mda), Tel. 030 47057520, Cecilienplatz 5, 12619 Berlin

Geschäftsstelle / Linker Treff, Henny-Porten-Straße 10-12,

12627 Berlin, Tel.: 030 5412130 / 030 9953508 - Telefax: 030 99901561

Unsere	Montag:	10 - 17 Uhr
Öffnungs-	Dienstag:	13 - 17 Uhr - coronabedingt keine Kassierung
zeiten:	Donnerstag:	13 - 18 Uhr
	Freitag:	coronabedingt geschlossen

Vom 16.12.2021 bis 9.1.2022 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Impressum **Marzahn-Hellersdorf links**

Herausgeber: DIE LINKE. Berlin. V.i.S.d.P.: Yvette Rami. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Leserzuschriften sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht Sinn wahrender Kürzungen von Beiträgen vor. Anonyme Schreiben an die Redaktion werden nicht bearbeitet.

Layout: Yvette Rami; **Fotos:** DIE LINKE. Marzahn-Hellersdorf, Ben Schneider, privat;

Anschrift der Redaktion: c/o DIE LINKE, Henny-Porten-Straße 10-12, 12627 Berlin, fon: 030 5412130, fax: 030 99901561

Internet: www.dielinke-marzahn-hellersdorf.de

E-Mail: bezirk@dielinke-marzahn-hellersdorf.de

Bearbeitungsschluss: 02.12.2021. **Auslieferung ab 07.12.2021.**

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Marzahn-Hellersdorf **links** wird aus Spenden seiner Leserinnen und Leser finanziert.

Empfehlung: 35 Euro-Cent. Die nächste Ausgabe erscheint am **13.01.2022 (Anlieferung aus Druckerei).**